

Etwa 300 nationale DHL-Standorte werden von T-Systems in ein neues gemeinsames Unternehmensnetz eingebunden.



## DHL

### Konzentration aufs Kerngeschäft

**Der Logistikspezialist DHL Deutschland lagert den Betrieb seiner Informationstechnologie an T-Systems aus.**

Klare Ziele verfolgt DHL Deutschland bei der Weiterentwicklung seiner Informationstechnologie: Die IT-Infrastruktur des Unternehmens soll vereinheitlicht und modernisiert werden, die Servicekosten sollen dabei sinken. T-Systems wird in Zukunft dafür sorgen, dass die Tochter der Deutschen Post diese Ziele verwirklicht – und dass sich DHL noch stärker auf sein Kerngeschäft konzentrieren kann.

„Die Partnerschaft mit T-Systems sichert den wirtschaftlichen Betrieb unserer Informationssysteme und verbessert den strategischen Spielraum für unsere künftige IT-Planung“, so Dr. Dirk Olufs, CIO von DHL Express Germany. Den Service für insgesamt rund 8000 Arbeitsplatzrechner, 500 Server und 50 zentrale Anwendungen hat die Telekom-Tochter übernommen. In zwei ihrer Rechenzentren wird T-Systems die DHL-Serverkapazitäten bündeln, die bislang auf 50 verschiedene Standorte verteilt waren. Durch den Einsatz leistungsfähigerer Geräte soll die Zahl der Server auf die Hälfte sinken. Zusätzlich betreibt T-Systems alle lokalen und standortübergreifenden Netze des Logistik-Spezialisten. Ein Hauptprojekt dabei: Etwa 300 nationale DHL-Standorte werden in ein neues gemeinsames Unternehmens-Netz eingebunden.

Das Netz ist mit der MPLS-Technik (Multiprotocol Label Switching) ausgestattet. DHL kann so wichtigen Daten Vorfahrt geben – und damit sicherstellen, dass auch in Spitzenlast-Zeiten zentrale Anwendungen zuverlässig arbeiten.

Die Vereinheitlichung der Datennetze und Arbeitsplatzsysteme in den DHL-Niederlassungen ist ebenfalls Teil der Partnerschaft. Noch sind hier verschiedene Technologien unterschiedlicher Hersteller im Einsatz. T-Systems wird die Hardware schrittweise standardisieren und die Vielfalt der Rechnerarten auf wenige Modelle verringern.

Kontakt: Hans-Joachim.Goldt@T-Systems.com  
Link: www.dhl.de

## EthernetConnect

### High-Speed für Kupferleitungen

**T-Systems-Kunden können künftig über Standard-Kupferleitungen mit Hochgeschwindigkeit kommunizieren – das ermöglicht die neue Lösung EthernetConnect 10M.**

Bundesweit sind Unternehmen damit in der Lage, ihre lokalen Netzwerke unabhängig vom Standort mit Geschwindigkeiten von wahlweise 2,5, 5 und 10 Megabit pro Sekunde zu verknüpfen – das ist bis zu fünfmal schneller, als es bei Kupferleitungen bislang möglich war. EthernetConnect 10M ist das Einstiegsprodukt für Ethernet-WAN-Anwendungen und rundet das Angebot der bekannten Glasfaservarianten EthernetConnect, die Bandbreiten von 10 Megabit bis 1 Gigabit bieten, ab.

Im Einsatz ist EthernetConnect 10M bereits bei der Tracto-Technik GmbH. Das im Sauerland ansässige hochinnovative Unternehmen stellt Bohranlagen für die unterirdische Leitungsverlegung her und gehört hier zu den weltweit führenden Firmen. Ein weiteres Standbein sind Maschinen für die Rohrumformtechnik wie zum Beispiel CNC-gesteuerte Rohrbiegemaschinen. Um den schnellen Datenaustausch zwischen den drei Werken – die sich im ländlichen Bereich ohne Glasfaserinfrastruktur befinden – am Hauptstandort Lennestadt sicherzustellen, benötigte Tracto-Technik ein leistungsfähigeres Kommunikationsnetz. Vor einem Ausbau der Strecken mit Glasfaserleitungen schreckte das Unternehmen jedoch zurück: „Es wäre viel zu teuer gewesen“, erläutert Markus Tesche, Projektleiter und zuständiger Netzwerk- und System-Administrator bei Tracto-Technik.

Ethernet-Technologie ist bei 95 Prozent aller Local Area Networks (LAN) im Einsatz. „Bei den Unternehmen wächst die Anforderung, diese LANs kostengünstig, sicher und ohne Qualitätseinbußen miteinander zu verbinden“, erläutert Michael Giese, verantwortlicher Sales Manager bei T-Systems. Firmen mit mehreren Standorten können über EthernetConnect ihre LANs mit einer hohen Übertragungsrate koppeln und so etwa ihre Produktionsstandorte vernetzen. Ein Vorteil für die Nutzer ist die hohe Verfügbarkeit von nahezu 100 Prozent. Zudem bietet EthernetConnect höchstmögliche Sicherheit gegen Viren und Hacker – und das bei einem geringen Investitionsbedarf. Neben niedrigen Betriebskosten sorgen monatliche Fixpreise bei den Kunden für Planungssicherheit. Auch kommt die Lösung ohne teure Router aus: Entsprechende Schnittstellen entfallen – auch das senkt die Kosten.

„Die neue Netzwerk-Lösung bietet uns dank EthernetConnect auch zukünftig ein Maximum an Flexibilität“, sagt Markus Tesche. „Es wird problemlos möglich sein, neue Anwendungen zu integrieren, wenn diese mehr Bandbreite benötigen sollten.“ Als Beispiel nennt er CAD-Anwendungen, die in der Konstruktion zum Einsatz kommen.

Kontakt: M.Giese@telekom.de  
Link: www.T-Systems.de/ethernet-gk

10-MBit-Datenstrom ganz ohne Glasfaser – EthernetConnect schafft es mit herkömmlichen Kupferleitungen.

